



Vertreter der am neuen Projekt beteiligten europäischen Schulen trafen sich zum Start ihrer Kooperation im Gymnasium Kenzingen.

FOTO: GYMNASIUM KENZINGEN

Gemeinsam für Inklusion und Integration

Gymnasium Kenzingen startet neues internationales Kooperationsprojekt

KENZINGEN (BZ). Das Gymnasium Kenzingen startet zu diesem Schuljahr ein neues internationales Kooperationsprojekt. Zusammen mit Partnern aus Italien, Griechenland und Belgien soll an den inklusiven Strukturen der beteiligten Schulen gearbeitet und die Willkommenskultur für geflüchtete Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund verbessert werden. Gleichzeitig möchte das Projekt demokratisches Bewusstsein fördern und damit Radikalisierung vorbeugen.

Das Vorbereitungstreffen mit Lehrkräften aus Avola/Italien, Thessaloniki/Griechenland und Dendermonde/Belgien fand dieser Tage am Gymnasium Kenzingen statt. Dabei wurden bereits vorgesehene Inhalte – wie etwa Maßnahmen gegen Diskriminierung, historische und ak-

tuelle Betrachtung von Migration, Wertevermittlung, Verbesserung integrativer Strukturen an den Schulen und Erstellung von Unterrichtsmaterialien für die Zielgruppe – im Detail geplant. Es ist eine weitreichende Kooperation und Vernetzung mit anderen örtlichen Schulen und Schulpartnern vorgesehen, um eine durchlässige Schullaufbahn der betroffenen Kinder zu ermöglichen.

Das Projekt findet im Rahmen des von der Europäischen Union initiierten und geförderten „Erasmus plus“-Programms statt, dem Nachfolger des früheren Comenius-Programms. Die neue Programmgeneration möchte vor allem nachhaltige Auswirkungen auf die Strukturen der beteiligten Institutionen erreichen. Im Falle des Gymnasiums Kenzingen bedeutet

dies die Stärkung des bestehenden Schulprofils „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“.

Am Projekt sind am Gymnasium Kenzingen rund 20 Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 bis 11 und vier Lehrkräfte direkt beteiligt. Sie nehmen an den in der vier Ländern stattfindenden Arbeitstreffen teil. Eine Einbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft – Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitung – sowie städtische Vertreter und Mitglieder von Hilfsorganisationen wird angestrebt.

Im November wird eine Delegation nach Italien reisen, um die Themenbereiche Diskriminierung und Migration gemeinsam mit den Partnern zu bearbeiten. Das Projekttreffen in Kenzingen ist für September 2017 vorgesehen.